

Kaco hat allen Grund zum Feiern

HEILBRONN Zum 100. Geburtstag steuert der Dichtungsspezialist auf Rekordkurs – Chinesen kommen zum Festakt

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

Das nennt man gutes Timing: Wenn am Samstagabend 550 geladene Gäste in die Heilbronner Harmonie kommen, um den 100. Geburtstag des Dichtungsspezialisten Kaco zu feiern, dann können die Geschäftsführer Markus Schwerdtfeger und Richard Ongherth ziemlich entspannt bleiben. Denn pünktlich zum großen Jubiläum steuert der Automobilzulieferer auf Rekordkurs.

„Wir werden im laufenden Jahr die Marke von 150 Millionen Euro Umsatz erreichen“, gibt sich Schwerdtfeger zuversichtlich. Dabei hatten die Kaco-Manager dieses Ziel erst für 2015 anvisiert. Im Vorjahr erwirtschaftete Kaco noch einen Umsatz von 137 Millionen Euro. Auch das Ergebnis entwickelte sich besser als geplant. Zwischen sechs und sieben Prozent werde die Ebit-Marge (Umsatzrendite bezogen auf den Vorsteuergewinn) liegen, das wären zwischen 9 und 10,5 Millionen Euro. „Damit sind wir besser als der Branchendurchschnitt“, betont der Geschäftsführer. Bis 2018 soll die Marge auf zehn Prozent steigen. „Wir sind gut unterwegs.“

Stark in China Die neuen Eigentümer der Zhongding Group dürften also zufrieden sein mit den Zahlen ihrer deutschen Tochter. Wie berichtet hat der chinesische Autozulieferer im Mai dieses Jahres 80 Prozent an Kaco Dichtungssysteme übernommen, 20 Prozent hat der vorherige Eigentümer Sabo behalten. Besonders freuen wird sich Zhongding-Gründer Xia Dinghu, der mit einer Delegation nach Heilbronn kommen wird, über die Ursachen für die gute Entwicklung bei



Am Stammsitz an der Rosenbergstraße hat Kaco keine Entfaltungsmöglichkeiten mehr. Die Geschäftsführer hoffen auf eine neue Firmenzentrale. Fotos: Mugler/Kaco



Dichtungen aller Art für die Automobilindustrie sind die Kernkompetenz von Kaco. Zu den Kunden der Heilbronner gehören nahezu alle wichtigen Autobauer.

Kaco. „Wir sind sehr stark in China gewachsen“, sagt Schwerdtfeger. Das Werk im ostchinesischen Wuxi, wo fast ausschließlich für den chinesischen Markt produziert wird, hat sich seit der Gründung 2008 zu einer wichtigen Säule in der Kaco-Gruppe entwickelt. 20 Millionen Euro steuert Wuxi bereits zum Umsatz bei – „Tendenz steigend“, wie Schwerdtfeger betont. Daran ändert auch das sich abschwächende Wirtschaftswachstum im Reich der Mitte nichts. „Ich mache mir keine Sorgen um China, wir haben dort viele Projekte am Start“, bleibt der Geschäftsführer gelassen.

Breiter aufgestellt Dass die Abhängigkeit von China zu groß werden könnte, glaubt der Kaco-Chef nicht. „Das ist sogar gut für uns, weil wir nicht mehr so europalastig sind wie bisher.“ Dazu soll auch das bisherige Sabo-Werk in Lincolnton in North Carolina beitragen, das im Zuge der Übernahme Kaco zugeschlagen wurde. „Dort sind wir im Moment stark ausgelastet“, freut sich Schwerdtfeger über den neuen Standort im wichtigen nordamerikanischen Markt.

Das dritte Kaco-Standbein soll auch in Zukunft Westeuropa mit dem Heimatmarkt Deutschland bleiben. „Auch im schwierigen europäischen Markt sind wir gewachsen“, berichtet Schwerdtfeger. Kaco ist hier mit den deutschen Werken Heilbronn, Talheim und Kirchartd mit 530 Mitarbeitern sowie in Österreich und Ungarn mit rund 500 Beschäftigten vertreten. Zusammen mit den Standorten in China und den USA arbeiten rund 1300 Menschen bei dem Traditionsunternehmen.

Der Eigentümerwechsel hat sich bei Kaco bislang kaum niederschlagen. „Wir müssen uns erst

Geschichte

Gustav Bach gründete 1914 in Heilbronn die **Kupfer-Asbest-Company** (Kaco). 1926 begann die Firma mit der Produktion von elektrotechnischem Autozubehör. 1976 wurde das Zweigwerk in Kirchartd eingeweiht, 1991 folgte der Standort Talheim, auch die Internationalisierung schritt stetig voran. Nachdem 1992 die Pleite drohte, übernahm die brasilianische Sabo-Gruppe die **Kaco-Dichtungswerke**. Aus dem Bereich Gerätetechnik entstand 1998 der Wechselrichterhersteller Kaco New Energy, der in Neckarsulm angesiedelt ist und keine Verbindungen mehr zu Kaco hat. 1996 eröffnete Kaco das Werk in Ungarn, 2009 folgte der chinesische Standort Wuxi. Im Mai 2014 übernahm die Zhongding Group 80 Prozent an Kaco, 20 Prozent behielt Sabo. red

noch finden“, sagt Schwerdtfeger. Der regelmäßige Austausch funktioniert gut. Klar sei, dass Kaco als eigenständige Division und Marke unter dem Dach der ZD Holding Europe erhalten bleibe. Gemeinsames Ziel sei stärkeres Wachstum, zu dem Kaco viel beitragen könne. „Zhongding will in Europa wachsen, und wir bekommen in China Zugang zu ganz neuen Kunden“, erläutert der Kaco-Chef die Vorteile.

Neubau? Am in die Jahre gekommenen Stammsitz in Heilbronn sind die Wachstumsmöglichkeiten allerdings limitiert. „Wir platzen aus allen Nähten“, sagt der Geschäftsführer. Er hofft daher, dass er bald grünes Licht für den Bau eines neuen Firmensitzes bekommt. Vielleicht hat Xia Dinghu am Samstag ja Neuigkeiten im Gepäck.